

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Liebe

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

Eine heil'ge Saat von Sonnen
 Keimt in jedes Menschen Brust.
 Heimlich fühlt er sich umspinnen
 Vom Geweb' aus Schmerz und Lust.
 Doch den Dädalsfaden spinnt
 Nur wer sich ein Herz gewinnt.

In dem All geschaffner Wesen,
 Hieß des großen Geistes Ruf
 Das Gesetz der Liebe lesen.
 Lieb' erhält was Liebe schuf.
 Und nur dieser Talisman
 Hebt Geschaffne himmelan.

Nichts in Welten lebt alleine;
 Aus der ew'gen Mutter Schoos
 Winden Seelen zum Vereine
 Sich mit Daseyns Anfang los. —
 Nieder mit dem Erdentand,
 Kaut er je dieß Himmelspfand!

Weinet, prunkumrauschte Großen,
 Die die Macht der Formen quält;
 Euch, von kaltem Trug umschlossen,
 Wird die Freude nie vermählt.
 Nie! euch fehlt des Lebens Licht;
 Denn euch ward die Liebe nicht;

Weint ihr Opfer jedes Wahnes
 Der der Liebe Kranz zerriß,
 Und der Fahrt des Lebenslahnes
 Keinen Stern, kein Anker ließ,
 Wallet bald zur schönern Welt,
 Von der Liebe Stern erhellet.

Dort zerschlägt die Larvenspiegel
 Puschens freier Flügelschlag,
 Und des Buchs der Liebe Siegel
 Löset der Verklärungstag.
 Und es heut kein Hoffnungsgruß
 Wolkenbilder für Genuß. —

Schwebend in den Metherräumen
 Wohin nur die Liebe trägt,
 Durst' ich einst ein Gott mich träumen,
 Den kein Erdenweh bewegt.
 Durfte; denn aus Molly's Blick,
 Strahlt' ein Himmel mir zurück.

Strömet tief verschlossene Thränen,
 Kühlet die schmerzentsammte Brust,
 Löschet der Sehnsucht weinvoll Wähnen,
 Löschet der Grinn'ung Lust. —
 Molly! Molly, nur in dir
 Lebte Lieb' und Leben mir!

A. Friederich.